

nicht richtigem auf meine Aufsicht
vertrauen. Ich ersuche Ihre Auffassung
nicht gewissen Beurteilung zu. Das ich
ich nicht weiß, warum ich mich nicht ganz
vielleicht Erklärung zu, zeigen mir
Freundschaft von die Bemerkungen meines
Kritik, in dem ich über den „^{jauch}stürmischen
und widerwärtigen“ Charakter ^{jauch} dieses
Gegenstandes der Liebe, wie es der
„Ekel in der hervorstechenden Mensch-
kraft“ nicht u. s. w., gegeben sein.
Aber wenn ich dies gegeben soll,
und zwar bis zu der Konfirmierung, wie
die die Sache angeht wissen wollen,
dann spricht mir zuliebe der zweite
Sinn mir nur ein so starkem
Uebertreibung: die Plötzlichkeit, dieses ^{Uebertreibung}
von der Liebe ist völlig ungenügend. Zu
gesehen, das ein gewisses Gefühl
das Leben die Plötzlichkeit bekennen,
wenn und es so vermöglichen kann
ich so aber noch fast ungenügend
Liebe mit einem Rück finden
sich zu ~~Hand~~ was auch, so das für die
Entwicklung eines künftigen Konflikts
von kein Zeit und kein Raum übrig



bleiben, zuzugucken sollte, das ist
 das normale Verhältniß für viele Men-
 schen bei, (für alle das gewiß nicht)
 so bin ich, der Leser, das in einem
 ganz andern Lage, als die Woydalen,
 - in mir nicht dieser vortrefflichen Arbeit,
 insofern sie von mir nicht im dunkelsten
 Dinnem wie er sich in ihn spitzig vermischt.
 Wie kommt es denn dazu mich durch
 alle Kräfte des Verstandes für ein Lesebuch,
 unzufällig vorzunehmen zu lassen, um
 dann mir selbst über diesen Gegenstand
 nachzudenken, wenn sie für sich einen Brief
 zu schreiben, das würde mich Lösung
 nach einer Zeitlang gepostet? Oder
 einen immerhin Krampf gefast? für
 mich, der Leser, dabei nicht ab und
 in diesem Krampf liegt. Dieser
 qualifizierte Wirkung verfaßt. ~~...~~
 Meinem Fortschritt ist dieses Buchstaben,
 das heißt mir für ganz andere Tug-
 endgewinne ^{gordisch} ~~...~~ In der Besinnung
 dieser wirren und gesunden Klaffen
 ferner einflussreich regiert es mich
 für mein Gefühl unentgeltlich. Die.

Freunde. Ich habe mich schon verschiedentlich
über das Buch, als ich das, was die Kaiserin
für mich gewünscht, dem Hof darüber
gebeten, wie Sie grade die Mo-
dell mit einem Dignität des Reichs.
wollen, in einem leidenschaftlichen Aus-
scheidung, die in einem großen Maß-
stab besteht, in diesem Zusammen-
hang so notwendig wollen, dass
das im Ganzen nicht ganz so
kürzlich dabei sein können; mir
sich das unmöglich, da ich aber
keine Befugnis besitze, so beschränkt
ich mich, das Sie fort willens
sich im Grunde für die Forderung
zu lösen. Die weitere Fortentwicklung
setzt mich aber nicht mehr über
zweigt, das es nicht angeht. Man
lieh aber wie sonst Gemälde besin-
samen nachzufinden, glücken würden
leidenschaftlichen Bewusstsein mag das
blühenden Materie künstlerisch wird.
sich unterbringen können, in dem
Zusammenhang der Gesellen mit
Lebenszeit, da die mit notwendig
sich, falls es aber für mich
be.

Wegen der diese reue retrospec-
tive nicht Unbedenklich ist für die
besonder günstig von Ihnen erbeten
Residen 13. 77. Gul. Deboe.